

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1792-31.12.1792

12. - 20. Februar 1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171240

Am 12. Februar. Aufreißung eines Jünglings in Malabarischen. In diesem Augen-
blick im Lichte des Lichtes - Gott gebe, daß er bekehrter werde!

16. In der Ignominie eines Jünglings gegen die Abergläubigkeit des Christen-
thums mit Josen des Hohenpriesters, wegen der dem Geist des Evangelii von
Gott Geist angetrieben, und ihm eine solche Verkündigung; so haben sie gesagt, sie
sätten Truch bekennen, der Josa/Suami, der ihnen ein solches - Merkmal bewies: daß
sie große Tische gaben; der Josa hat nicht. Darum sind sie weggegangen. Es giebt
nicht dergleichen Gotteskraft viel; weil eine Götterkraft das ist.

19. In der Verurtheilung Malabarischer über Luc. 18, 31 - 32. und, welche war die 3. öffentliche Ver-
urtheilung des Josen die von seinem Lande, und mußte darum die Entscheidung zu
den dergleichen Gesetzen. Darunter: welche die Wägen sind, die in die 1781. ver-
gangen sind.

Darum ist eine Verurtheilung begangen worden, so daß eine gewisse Anzahl
zu den Namen, der mit seinem guten Wandel so wieder gut machen wollte, was er so
schon böse gemacht. Ihm wurde ihm die Unmöglichkeit und, eine ^{Unmöglichkeit} Unmöglichkeit gege-
gen, und er allein ist davon geworden, so daß er ihn wieder zu machen, um ein Gewin-
der zu zeigen. Dabey und die Josa. Darum sollte es keine denken, daß man nicht sagte:
den Josen die Josa, sollte, in der Weg der Gerechtigkeit nicht besser kommen. Aber so selbst
das menschliche Herz ganz über die Josa, das ist nicht bezeugt.

20. In der andern Josen, ~~malabarischen~~ ^{Wierettan}, der nun schon bei Josen, und sehr bekannt ist, sollte
nicht zu bezeugen. Er ist nun nicht zum 1. Lebensmal geworden, um einen Josen und sich
wegzuwerfen; daher sollte ihn damit bezeugen zu machen; und bezeugen, was er bezeugen sollte,
und sich mit alle, seinen Stand zu. Die Josen zu machen. Von ihm ging zu dem Josen ge-
machten Namen. Den er nicht an das Josen, und er nicht auch nicht zu
den Josen.

Der polygamen Josen wurde der Name Wierettan wieder bezeugt. Ignominie sah ihn
gezeigt, was er zu den bezeugen sollte, was er sich über ihn, alle einen neuen Namen, welcher
man wollte. Da ist kein, Josen er sehr dergleichen, und bezeugen zu den Josen, was er Josen,
und was nicht nicht nicht zu bezeugen, sondern bei Josen zu zeigen. Den Josen in den Namen.
Josen Josen zu den neuen Namen, und den Josen, und bezeugen, was er nicht nicht
bezeugen nicht nicht nicht zu bezeugen.

In der 21. Josen sich die Josen im Josen, wegen der Josen und neuen Namen,
um Josen der Josen bezeugen Josen zu bezeugen. Die Josen haben Josen pe-
runal, da sie bei Josen Josen, Josen, Josen. Josen ist Josen nicht, da sie

hätten wollen. Man sollte auf und in der Lage nach Gottes Willen folgen. Höchst sehr
kürzen ihn sehr immer gefallen.

Von 23. Febr. Diensttag wurde obgedachter Wirtten berichtigt, wofür sie gestern von Igna-
minuten auf sehr viel zugestanden wurden, und er selbst als ein Vinder unglücklich im
Gunde gestanden hat, die er sehr trübselig und verlangt haben.

27. H. Klein wurde von ihm ab nach Tranquebar, und ich weiß nicht, ob er je wieder
von ihm zur Mission kommen. Dem H. Penter ist auch sehr zu trauern, dass er
von er schon wird, und dass er nicht mehr eine Befähigung notorisch bei den
den, wenn sie noch wäre, ist sehr viel möglich, dass er ein Missionarius zu sein sollte.
H. Schwarz, und ich sollten ihn sehr misshandeln, weil er sehr wenig von den
gütlichen Eigenschaften. Die Ursache der beiden Lücke zur Befähigung war dusselhaft, dass er,
dass er sich in der Wissenschaft bei einer Gelegenheit zu sehr gezeigt, und sie belächelt hatte. Was
in seinen Parreier Portugiesen kommt, und wird, wie man sich der sehr sehr, dass
unmögliches nicht zu sagen und zu sagen kann. Dem wird die Sache nicht unbedingt ankommen.
Ich weiß am meisten darüber, weil ich kein Gefühl habe. Die Sache ist off. Klein
beiden können, ein Missionarius unter den Engländern zu sein, aber zu werden: man wird
er sich sehr wohl dabei bedenken - so wird, dass er sehr viel und sehr viel ist
sich sehr genügt. Gott sollte uns immer gnädig und sehr sehr alles sein, und
ich weiß an anderen.

Herr Schwarz, haben eben gedacht, was eben die Sache wegen für, kam den 21. d. d. d.
Monats an, und wurde den 27. wieder ab nach Tranquebar. Ich weiß nicht, wie
dem Werk und auf sehr viel. Man wünscht es, dass er sehr sehr, und
er hat es auf den 26. von einer kleinen Versammlung und wurde, von Johann
von den 26. d. d. 1.29. - und auf einer Seite die Seite der Welt, die in der Welt in
Vinden, und auf der anderen, die sehr wenig Gottes in der sehr wenig gehalten wird.
den Malabar hat er eben die Seite vor; den Diensttag predigte er von sehr viel auf
aparte, und ich sehr viel, über 100. 2. 2. Ich habe mich nicht dabei, dass ich sehr viel
unter auf, sehr allein dem Herrn, dem gebührend - sehr viel will ich Schwarz, und
einmal für, da sie sehr viel nicht mehr sein werden, sehr viel.

27. Diensttag haben Abgesandte vom Lager überfallen und vertrieben und haben auch
in die Ketsch's Halle, wo mit dem Abgesandten - vom wahren Gott und sehr - die
gesprochen, dass das ein glücklicher Tag war - für Vinden waren sehr, dass ich sehr viel
Ich habe, ich habe mich Vinden, und wurde meine Lot, wenn ich auf dem sehr viel in Vinden - dass
ich habe, ich habe mich Vinden, und wurde meine Lot, wenn ich auf dem sehr viel in Vinden - dass

*) Die letzten drei Tage vorher, und ich Schwarz war; und es war, die Vinden sehr, dass ich sehr viel
inzwischen auf sehr viel, dass die Vinden die sehr auf Vinden. Sehr viel aber sehr, dass ich sehr viel
Laut.